



Geschützte Marke



www.carpbrothers.at

Side by side with Frank and Ardy.

Ein Bericht von Werner Höllmüller

Wir, mein Freund Christian und ich, haben heuer Anfang des Jahres beschlossen gemeinsam eine besondere Angelsession nach in Ungarn zu machen. Bereits im März habe ich Erich (Unger) kontaktiert um bei ihm eine Angelwoche zu buchen. Obwohl der von uns auserwählte See stets stark ausgebucht ist, konnten wir zum geplanten Termin den Wunschplatz buchen.

Ein paar Tage vor unserem Trip haben wir noch unsere Köder und das Futter vorbereitet. Steinharte Boilies, Pellets und jede Menge Tigernüsse nahmen wir mit auf unsere Session; es werden so ca. 250 kg Futter gewesen sein. Wir wollten es den Krebsen und Zwergwelsen, welche sich auf dem auserwählten See zu Haufe tummeln recht schwer machen unser Futter all zu schnell zu verzehren.

Es war Samstag der 7. Juni als wir uns so gegen 6:00 Uhr morgens auf den Weg machten. Mit GPS und Straßenkarte ausgestattet konnte gar nichts schief verlaufen. Es ging von Hartberg mit bis oben aufgepacktem VW Sheran über die A2 Richtung Eisenstadt und weiter über den Grenzübergang Klingenbach nach Budapest. Die Fahrt quer durch die Stadt war Danke des Navi kein Problem. Nach einer Strecke von ca. 400 km sind wir schließlich wohlbehalten um ca. 10:30 Uhr in am See **Ecsed - To** angekommen.

Wir wurden vom Besitzer und dessen Schwester herzlich empfangen. Wir machten einen kurzen Rundgang und ließen uns von Henrietta unseren Platz 4 zeigen. Der Platz lag auf der schräg gegenüberliegenden Seite des Hauptquartiers.



Henrietta servierte uns ein deftiges Frühstück mit Speck und Eiern. Wir waren schon sehr neugierig auf unsere Unterkunft und was unser Platz für Hotspots beinhalten würde. Wir wussten schon im Vorhinein, dass die besten Spots ca. 250 – 300 m vom Floß entfernt

Side by side with Frank and Ardy.

liegen. Wir haben noch mit einem Steirer und dessen Freundin gesprochen, welcher auf Platz 1 die letzten 7 Tage fischten. Sie hatten die ganze Woche über sehr gut gefangen. Die anderen Plätze hatten deutlich weniger Erfolge. Auf unserem Platz 4 wurde in den letzten beiden Wochen kein einziger Karpfen gelandet!!! Die Stimmung war daher kurzfristig gedämpft, wir machten uns jedoch Mut in dem wir davon ausgingen, dass wir nach 2 Wochen flaute auf jeden Fall Karpfen fangen würden (bei den Ködern und Futter).

Schließlich war es soweit, wir konnten mit unserem Auto zum Anlegesteg fahren und unser Tackle auf das Transferboot laden. Gegen Mittag waren wir schließlich auf unserem Floss. Das Floss hatte eine Größe von ca. 5x10 m mit einer Hütte von ca. 3x3 Meter darauf. Also genügend Platz um die Rod Pods zu platzieren. Wir waren kaum auf unserem Platz als Henrietta mit einer riesigen Kiste Proviant und dem warmen Mittagessen kam.

Nach dem Essen haben wir schließlich ohne viel Stress unsere „Geschütze“ montiert. Als wir die ganze Aufbauarbeit verrichtet hatten, ging es schließlich mit dem Boot und unserem Echolot auf Spot suche. Es war genau so wie von Erich Unger beschrieben. Auf ca. 250 – 280 m Entfernung fanden wir die ersten Plateaus. Im Bereich von 25 Meter bis 200 Meter Entfernung vom Floss betrug die Wassertiefe 25-27 Meter. Das Temperaturmeßgerät - fishfinder- zeigte uns, dass es ab einer Wassertiefe von 8 Metern mit der Wassertemperatur rapide bergab ging (6m = 21°C; 8m = 18°C; 10m = 13 °C; 12m = 11 °C usw.). Bei 25m betrug die Temperatur 7°C!!!

Wir entschieden uns auf den höchsten Plateaus von 5,5 m und 7,5 m und ein Schneiseneck mit 12 m Wassertiefe zu befischen. 2 Ruten haben wir schließlich links und rechts von unserem Floss zu positioniert, damit hatten wir für unsere 8 Ruten die Positionen gefunden. Zu den Uferplätzen ist anzumerken, dass das Ufer links und rechts vom Floss sehr rasch auf 25 Meter Wassertiefe abfällt und die Uferbereiche sehr Hindernisreich sind (alte versunkenen Bäume und Sträucher).

Am späten Nachmittag hatten wir schließlich alle Montagen ausgelegt und unsere Plätze gut und kräftig angefüllt. Wir machten es uns gemütlich und genossen die untergehende Sonne.

Die ersten beiden Nächte vergingen ohne Fänge. Für mich war das nicht sonderlich beunruhigend, da ich solche Situationen schon öfters vorfand.

Am Montagvormittag beschloss ich wieder einmal das Hauptquartier aufzusuchen um mich zu kultivieren. Als ich aus der Toilette kam stand mir plötzlich ein richtiger „Cornetto“ gegenüber. So nennen meine Kollegen einen muskelbepackten Typen. Spontan reichte er mir die Hand und sagte: „Hallo my friend“. Ich grüßte ihn freundlich auf englisch und nach kurzem small talk ging's ab in Richtung Dusche. He dachte ich mir, der kommt mir doch bekannt vor, das muss doch Ardy Veltkamp sein. Das gibt's doch nicht, warum sollte diese „Berühmtheit“ ausgerechnet dieses Wasser befischen. Als ich von der Dusche raus kam war Ardy nicht mehr zu sehen. Als ich auf unseren Platz kam musste ich sofort Christian von meiner Begegnung mit Ardy erzählen.

Wir konnten beobachten, dass Ardy mit drei weiteren Männern den Platz 7 belegte. Christian bestätigte, dass es sich auf jeden Fall um Ardy handeln muss, was auch Henrietta später bestätigte („Yes the man comes from Holland“).

Aber nun kommt die über drüber Geschichte:

Ich hatte schon die längste Zeit beobachtet, dass nach Abzug zweier Männer ein dunkelhaariger Kollege von Ardy mit Geheimratsecken am Floss verblieb. Ich witzelte noch und meinte gegenüber Christian schau der Ardy hat sogar seinen eigenen Helfer und Diener dabei. Der Zweite Mann beschäftigte sich vorwiegend mit binden von Montagen und musste

Side by side with Frank and Ardy.

die Hauptarbeit beim Auslegen der Ruten machen. Erst einen Tag später ging mir ein Licht auf!! Das kann doch nur Frank Warwick sein dachte ich mir und genau so war's auch. Wumm, da war ich platt. Das ist eine einmalige Gelegenheit mit beiden ein Exklusivinterview für unsere Homepage zu machen kam es mir sofort in den Sinn. Als Henrietta am Nachmittag vorbei kam bat ich sie Ardy und Frank von mir eine Visitenkarte zu übergeben und die beiden zu Fragen ob ich ein Exklusivinterview von beiden machen darf. Die Antwort die mir Henrietta brachte lautete „JA“.

Nun zurück zum eigentlichen Grund unserer Reise. Am Montagabend haben Christian und ich besondere Sorgfalt walten lassen beim Ausbringen unserer Montagen schließlich waren schon drei Tage und zwei Nächte vergangen ohne einzigen Fang. Zum Glück hatte ich einen Fernseher mit und so konnten wir die untätige Zeit am Abend mit Fernsehen verbringen (Europameisterschaftsspiele).

Es war so gegen 2:00 Uhr morgens als plötzlich mein Receiver einen zaghaften Biss meldete. Ich rannte zu meiner Rute. NICHTS. Als sich schließlich die Spule abermals in Bewegung setzte habe ich kräftigst durchgehftet. Da war es wieder, das soo geile Gefühl, die Rute bog sich unter dem Druck des Fisches und er nahm anfänglich langsam mit schnarrendem Ton Schnur von der Spule. 250 Meter geflochtene Hauptschnur und 25 Meter monofile Schnur galt es nun einzuholen. Ich überlegt kurz ob ich ins Boot steigen sollte um dem Fisch entgegen zu fahren. Da sich der Fisch ohne große Gegenwehr schnurgerade Richtung unserem Floss drillen ließ, blieb ich am Floss (außerdem zeigte auch das Echolot beim Suchen der Spots keinerlei Hindernisse in diesem Bereich des Sees). Es dauerte ein paar Minuten und der Fisch war nur noch einige Meter vor dem Floss. Ich musste die Rute unter die Ruten von Chrisian durchfädeln und drillte nun rechts von seinem Rod Pod. Nun zeigte der Fisch welche Kraft in ihm steckt. Er nahm ohne Problem Meter um Meter von der Rolle und tauchte tiefer und tiefer. Langsam konnte ich ihn wieder nach oben drillen. Da sah ich die Kontur des Spiegelkarpfens. Der geht deutlich über die + 15 kg meinte ich zu Chris, ja vielleicht sogar an die 20 kg Grenze. Jetzt nur nicht „schlitzen“ dachte ich mir und blieb beim Drill mit der Spitze immer sehr nahe an der Wasseroberfläche. Chris hielt den Kescher bereits im Wasser. Nach ein paar kleineren Fluchten konnte ich schließlich meinen ersten Ecsed To Karpfen landen. Erster Gefangener und gleich ein Brummi, das tut gut!!



Mein erster Ecsed To Spiegelkarpfen mit einem Gewicht von 18,10 kg

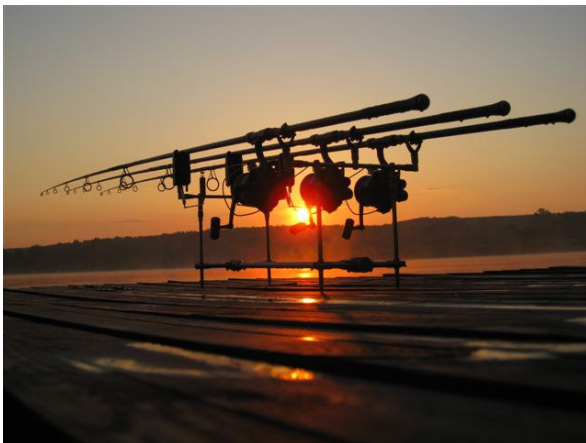
Nachdem wir ein paar Fotos gemacht hatten wurde der kleine Riese schließlich wieder in die Freiheit entlassen.

Side by side with Frank and Ardy.

Es dauerte über 1 ½ Stunden bis ich die Montage der erfolgreichen Rute wieder auf ihren Platz gebracht hatte. Ich war schließlich so aufgewühlt, dass ich nicht mehr einschlafen konnte. Ich nützte schließlich meine Schlaflosigkeit um ein paar tolle Fotos vom Sonnenaufgang am See von Ecsed To zu schießen.



Sonnenaufgang in Ecsed To in Ungarn



Sonnenaufgang in Ecsed To in Ungarn

Als Henrietta am Vormittag unser Frühstück brachte, erzählte sie mir, dass Frank und Ardy schon auf mich warten. Nach einem ausgiebigen Frühstück machte ich (Chris blieb bei den

Side by side with Frank and Ardy.

Ruten) mich schließlich auf den Weg zu unseren in der Karpfenszene berühmten Nachbarn. Frank hat mich am Floss stehend durch die ausgelegten Schnüre gelotst. Die Begrüßung war sehr herzlich und überaus freundlich. Die „Chemie“ passte auf Anhieb. Ich verbrachte einige Stunden bei Ardy und Frank. Wir haben über sehr viele Themen rund um das Fischen gesprochen. Frank und Ardy sind Freunde von Erich Unger und haben auf dessen Empfehlung auf diesem Wasser gefischt. Sie waren im Auftrag von Dynamite Baits unterwegs und mussten am Samstag zu einer Siegerehrung des Dynamite Baits Cups fahren. Wir haben über diverse interessante rumänische, serbische und französische Gewässer gesprochen. Wir (Frank und ich) haben ein paar Bierchen getrunken und uns blendend unterhalten, gewitzelt und diverse Karpfenfotos von Frank, Ardy und mir auf unseren Kameras angesehen. Ich habe Ardy und Frank von einem kroatischen Gewässer erzählt wo Frank so richtig seine Weitwurf Fähigkeiten testen könnte (keine Boote erlaubt und die Großen über 300 Meter im Freiwasser). Wir haben unsere Adressen ausgetauscht und Ardy bekundete Interesse im nächsten Frühjahr mit Frank und mir das kroatische Gewässer zu befischen. Ardy und Frank haben mich und Chris schließlich auch zur Siegerehrung des Dynamite Baits Cups am Samstag eingeladen. Gegen Mittag habe ich die netten, lockeren neuen Freunde wieder verlassen.



Mein Besuch bei Frank Warwick und Ardy Veltkamp

Auf unserem Platz angekommen musste ich natürlich Chris bis ins letzte Detail alles über das geführte Gespräch erzählen.

Oh, das hätte ich im Eindruck der zwei sehr interessanten carpfreaks fast vergessen:

Wir sind ja zum Fischen hier!!

Side by side with Frank and Ardy.

Nachdem Chris an den ersten 4 Tagen keine Fänge hatte und unsere Ruten am Ufer keinen einzigen Biss brachten, beschlossen wir neue Spots zu suchen. Wir holten die Ruten ein und machten uns mit dem Echolot wieder auf die Suche. Es dauert wieder einige Stunden bis wir im Nahbereich unserer Spots noch einen Hotspot für Christian gefunden hatten.

Am Abend wurden die Ruten neu ausgelegt und wir machten es uns gemütlich beim Spiel Österreich – Polen (1:1). In der Nacht um ca. 2:30 Uhr war es dann soweit, endlich bekam auch Chris seinen ersten Biss (auf dem neuen Hotspot). Er konnte seinen Spiegelkarpfen ebenfalls problemlos ans Floss drillen und nach ein, zwei Fluchten erfolgreich landen. Der Spiegler wurde verwogen, fotografiert und behutsam zurückgesetzt.



Chris mit seinem ersten Ecsed To Spiegelkarpfen mit 6,60 kg; danach wurde ausgiebig geschlafen

Donnerstag und Freitag verliefen wie die meisten anderen Tage davor:

Gut Essen, 2 Euro-Fußballspiele, die ganze Nacht durchschlafen **und** keine Fänge.

Henrietta berichtete uns, dass auf den 10 Plätzen (Platz 3, für Taucher reserviert) in der laufenden Woche bis Freitag nur der Platz 2 (Ungarn, 6 Karpfen), Platz 4 (wir mit 2 Karpfen) Platz 7 (Ardy und Frank mit 2 Karpfen) und Platz 11 (Ungarn, 1 Karpfen) Karpfen landen konnten. Mein Spiegler mit 18,10 kg war der Schwerste (weitere: 15,40 kg, 14,80 kg und 13,20 kg). Das Team auf Platz 1 ist sogar am Freitag vorzeitig, frustriert abgereist.

Am letzten Abend haben wir uns nochmals voll motiviert und unsere Montagen akribisch genau ausgelegt und nochmals nachgefüttert. Zum Abschluss unserer Session konnte Chris noch einen schönen Schuppenkarpfen landen.



Chris mit seinem Schuppenkarpfen mit 10,50 kg

Side by side with Frank and Ardy.

Am nächsten Morgen sind wir früh aufgestanden um unser Tackle zusammenzupacken. Wir waren schließlich die ersten aller Teams, welche wieder festen Boden unter den Füßen hatten. Das Tackle wurde rasch in das Auto verladen und ab ging es in die Dusche. Nach einem reichhaltigen und ausgiebigen Frühstück sind wir gegen 11:00 Uhr zu Frank und Ardy aufgebrochen.

Nach einer Fahrt von ca. 1 Stunde sind wir bei Frank und Ardy eingetroffen.

Nun hatte auch Christian Zeit sich mit den beiden „Kapazundern“ zu unter halten.



Von links: Christian, Ardy Veltkamp, Frank Warwick und ich

Resümee:

Die Session am See von Ecsed To war in vielerlei Hinsicht ein voller Erfolg. Ich habe den größten Karpfen der Woche mit 18,10 kg überlisten können. Christian konnte nach anfänglichen Startproblemen schließlich auch noch 2 Karpfen landen. Wir waren eines von 5 Teams, welche überhaupt in dieser Woche Karpfen landen konnten **und** wir haben zwei tolle, nette „Berühmtheiten“ Frank und Ardy näher kennengelernt und uns mit beiden blendend unterhalten und wer weiß vielleicht gehen wir sogar im Frühjahr auf eine gemeinsame Session nach Kroatien.

Henrietta hat uns hervorragend betreut, die Verpflegung war sehr gut und mehr als ausreichend.

Werner Höllmüller
Carp Brothers Team –Austria
www.carpbrothers.at

